

Kultusminister Tonne überreicht die Urkunde zur „Europaschule in Niedersachsen“

In einer feierlichen Zeremonie übergab der Kultusminister am 31. August 2020 der Schulleiterin der BBS 14, Frau Christiane Fischer, die offizielle Urkunde als „Europaschule in Niedersachsen“, eine Plakette sowie eine europäische Flagge. Neben dem Minister waren auch Ulf-Birger Franz als Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung der Region Hannover für den Schulträger und die Leitende Regierungsschuldezernentin Heike Bickmann für die Niedersächsische Landesschulbehörde vertreten und freuten sich für die BBS 14.



Neben dem Minister waren auch Ulf-Birger Franz als Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung der Region Hannover für den Schulträger und die Leitende Regierungsschuldezernentin Heike Bickmann für die Niedersächsische Landesschulbehörde vertreten und freuten sich für die BBS 14.

In seiner Rede erinnerte der Minister an die Traditionen der Europäischen Union und die durch sie entstandene über 75-jährige Friedenszeit. Er betonte, dass die Europäische Union mit ihrer Vielzahl von Kulturen und Mentalitäten ein sehr wertvoller,

Kultusminister Tonne zur Verleihung der Urkunde „Europaschule in Niedersachsen“

aber auch fragiler Zusammenschluss ist, der in einem fortlaufenden Prozess in allen Bereichen der Gesellschaft wertgeschätzt und gepflegt werden muss, um zu erblühen – ähnlich einer guten Beziehung. Hierbei wies er auf die besondere Bedeutung der Europaschulen hin, die gerade der jungen Generation viele Möglichkeiten bieten, um Europa zu „erleben und erfahren“, so dass diese Eindrücke Teil der eigenen Biografie werden.

Besonders lobte Minister Tonne die Kontinuität und Vielfalt der europäischen Aktivitäten an



Fahne; Urkunde und Plakette gehen an die BBS 14

im Bild v. l. n. r.: Minister Grant-Hendrik Tonne, Schulleiterin Christiane Fischer; Regionsdezernent Ulf-Birger Franz; NLSchB-Dezernentin Heike Bickmann

der BBS 14, die von Unterrichtseinheiten über Klassenfahrten hin zu Einzel- und Gruppenmobilitäten für ein Praktikum für die Lernenden sowie Fortbildungen für Lehrkräfte im europäischen Ausland mit verschiedenen Förderprogrammen eine lange Tradition an der Schule haben.

Schulleiterin Frau Christiane Fischer stellte die Schule in ihrer Gesamtheit vor und freute sich darüber, dass diese Auszeichnung durch viele Mitglieder der Schulgemeinschaft ermöglicht wurde. Sie wies dabei auf die hervorragende pädagogische und fachliche Arbeit der Lehrkräfte und weiteren Mitarbeiter hin.



Schulleiterin Christiane Fischer dankt der Schulgemeinschaft

bei der auf die hervorragende pädagogische und fachliche Arbeit der Lehrkräfte und weiteren Mitarbeiter hin.

Ein besonderes Augenmerk legte die Schulleiterin auf das neueste Angebot der BBS 14, das in Hannover einmalig ist. Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern des Modellversuchs der neuen kaufmännischen Berufsfachschule für Realschulabsolventinnen und -absolventen, genannt Höhere Handelsschule Dual und Höhere Handelsschule Dual plus, die Möglichkeit, einen Teil der praktischen Ausbildung im europäischen Ausland mit Hilfe von Erasmus+-Fördergeldern zu absolvieren. In diesem

bildungsgangübergreifenden Kurs werden die Teilnehmenden in einem vierwöchigen Praktikum an die Arbeitswelt im Ausland, bisher in Italien, herangeführt und lernen so den „Arbeitsmarkt Europa“ aus erster Hand kennen.

Ebenfalls hervorgehoben wurden von Frau Fischer die Auslandspraktika der Berufsschulpflichtigen aller Bildungsgänge der BBS 14, die ebenfalls mit Erasmus+-Fördermitteln in verschiedene Länder führen (von Finnland über Irland bis hin nach Spanien, Malta und Italien). In einem speziellen Fall wurde sogar das Praktikum in Italien direkt in eine Kooperation mit dem Ausbildungsunternehmen der Veranstaltungsbranche in der Region Hannover ausgeweitet.

Die Stabstelleninhaberin „Internationale Kontakte“, Frau Köster-Richter, stellte weitere Projekte aus der Historie der „Internationalisierung“ vor und betonte den Stellenwert von Auslandspraktika sowohl für die individuelle Biografie der Auszubildenden, aber auch für die Unternehmen, die ihre Auszubildenden für diesen Zeitraum freistellen. Seit dem vergangenen Jahr können



Almut Köster-Richter erläutert Europa-Projekte

Betriebe eine entsprechende Auszeichnung als Partner erhalten, die ihnen bei der zukünftigen Suche nach geeignetem Nachwuchs sicherlich einen Wettbewerbsvorteil bringen kann ([Erasmus-Ausbildungspartner](#)).

Auf besonderes Interesse stießen bei allen Teilnehmenden die Ausführungen von drei Auszubildenden des Bildungsgangs Tourismus, Celine Richter, Ilka Barenscheer und Svenja Wenderoth (TK 69c), die ihre



Die TK 69C stellt die Klassenfahrt in Zusammenarbeit mit der Berufsschule Handel und Reisen in Wien vor.

Klassenfahrt in der Unterstufe dazu nutzten, um nicht nur die Stadt Wien, sondern auch Lernende der gleichen Branche in einem anderen europäischen Land kennen zu lernen. Daher besuchte die Klasse die Berufsschule Handel und Reisen in Wien, mit der die BBS 14 in naher Zukunft eine Schulpartnerschaft installieren wird. An zwei Tagen fand ein reger persönlicher und beruflicher Austausch statt, der einige interkulturelle Besonderheiten und Erfahrungen auf beiden Seiten mit sich brachte. Flankiert wurden die Treffen von gemeinsamen Aktivitäten und einem Workshop zu verschiedenen Aspekten eines zukunftsfähigen, nachhaltigen Tourismus unter der Leitung des NFI – Naturfreunde International.

Einen besonderen Stellenwert bei dieser Fahrt hatten die An- und Abreise, die jeweils mit dem Zug erfolgte, um thematisch zum Workshop - und dem Schulprofil der BBS 14 - passend zu agieren. In Anbetracht der 13-stündigen Nachtfahrt und der fast 9-stündigen Rückfahrt (die insgesamt teurer waren als ein 1-stündiger Flug nach Wien) fiel das Gesamturteil jedoch eher neutral aus. Insgesamt ist die Klasse stolz und zufrieden, diese Anreiseform gewählt zu haben, allerdings müssten die Bahnen (u. a. ÖBB und DB) in Zukunft attraktiver werden, damit die Anreise als Teilziel der Gesamtreise an Wert gewinnt und sich damit der zeitliche Mehraufwand lohnt.

Die abschließenden Fragen an den Minister, u. a. wann denn wieder mit „normalem“ Reiseverkehr zu rechnen sei, konnte dieser nicht beantworten und vertröstete in die Zukunft.

Frau Fischer schloss die Veranstaltung mit dem Dank an alle Mitwirkenden, die es ermöglicht haben, die Auszeichnung zu erlangen und freute sich auf weitere EU-Projekte.

Anja Scherwinsky-Niemann, Almut Köster-Richter und Frank Feghelm



Minister Tonne im regen Austausch mit den Schülerinnen der TK 69C